

Wiesbadener Tagblatt.

No. 160. Montag den 12. Juli 1858.

Gefunden

ein Stock.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr werden die dem Verschönerungsverein gehörigen 7 ganzen und 29 verbrochenen Marmorsäulen bei der Artilleriecaserne, an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858. Herzogliche Receptur.

4592

Schend.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe seines Wirtschaftsgeschäftes will Herr Georg Hahn im Nerothale dahier Donnerstag den 15. d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, 38 Wirtschaftstische, 150 Stühle, 20 Gartentische, 150 Gartenstühle und Bänke, 1 Wieder Flügel, 1 großen Schrank mit Glasauflauf, 2 Schenkttische (Buffets), circa 40 Dhm Apfelfeine, 1 Stück 1857r Geisenheimer Wein und noch allerlei Haus- und Wirtschaftsgeräthe, namentlich noch mehrere Schränke, Spiegel, Glas- und Porzellansachen &c. in seinem Hause im Nerothale hier selbst versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt.
4458. Coulin.

Steuer.

Die Erhebung des 2ten Simpels städtischer Steuer ist auf den 10. Juli festgesetzt worden, und fordere ich demzufolge die Steuerpflichtigen hiermit zur Einzahlung derselben auf.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858. Maurer, Stadtrechner,
Schulgasse No. 12.

Schulgeld.

Nachdem bereits das Schulgeld für die höhere Bürgerschule angefordert ist, benachrichtige ich andurch die betreffenden Eltern, daß die Erhebung des Schulgeldes für die übrigen städtischen Schulen: höhere Töchterschule, Vorbereitungsschule, Mittelschule und Elementarschule nun auch begonnen hat, und ist die 1te Hälfte für laufendes Sommersemester zugleich, die 2te am 1. September zu entrichten; es wird aber auch jetzt schon die 2te Hälfte angenommen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858. Maurer, Stadtrechner.

Notizen.

Heute Montag den 12. Juli,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem Rathause.
(S. Tagblatt No. 159.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung auf den Domäniawiesen im
District Höllkund, Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. No. 159.)

Naturhistorisches Museum.

Das Naturhistorische Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags
Nachmittags von 2 — 5 Uhr dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Schreibunterricht

nach neuester Methode.

Zu einem abermals mit dem 12. dieses Monats beginnenden 26stündigen Schreiblehrkursus, in welchem auch die schlechteste Handschrift zu einer schönen umgewandelt wird, ladet der ergebenst Unterzeichnete, Herren, Damen und Kinder von 10 Jahren an, ergebenst ein.

Proben sind zur Einsicht stets bereit.

Franz Joseph Bertina, Schreibmeister,

4564 kleine Schwalbacherstraße No. 1

27. große Ziehung der gräfl. Waldstein-Wartemberger 20 fl. Loose

am 15. Juli I. J.

Treffer von fl. 25000 — bis zum mindesten 30 fl.
Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 3 das Stück bei

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

4416

Aechter lange Weizerüben-Samen

ist bei mir eingetroffen.

4593

Joh. Lorenz Mollath, Kirchgasse No. 29.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

von bester Qualität lasse ich fortwährend in Biebrich ausladen.

4370

Günther Klein.

Ein halbes Stückfass, welches sich für ein Wassersfaß gut eignet, ist billig
zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4594

Mobiliar-Verkauf.

Tannusstraße No. 2 im dritten Stock,

sind Kommode, Kanape, Schränke, Betten, Spiegel, Trumeau, Silberschrank, Secretair, Stühle, Waschtische, Tepiche, Oelgemälde, eingerahmte Kupferstiche, Porzellan und Küchengeräthe &c. aus freier Hand zu verkaufen. Zur Ansicht von 2 bis 5 Uhr. 4437

John Heissor's Army Razor.

Hohl- und flachgeschliffene Heissor's Armee-Masirmesser, sowie Goldschmidt'sche Streichriemen empfiehlt
4469 P. Hisgen, Langgasse No. 9.

Wohntungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung Goldgasse No. 17 verlassen und eine andere kleine Burgstraße No. 11 bei Herrn Stuhlmacher Ries bezogen habe.

Für das mir seither geschenkte Zutrauen herzlich dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

H. Schies,

Buchbinder und Etui-Arbeiter.

4466

Den Herrn Hefensfabrikanten, sowie den Herrn Bäckermeistern zur Nachricht

auf No. 4495 in No. 157 des Tagblatts, daß ich nicht die Maas Hefe zu 52 kr., sondern zu 48 kr. verkaufe.

Clara Diesser,

Neugasse No. 20 am Uhrturm.



Ein schwarzes Pferd (Stute) belgischer Rasse ist zu verkaufen

im Grünen Wald bei Herrn Anthes. 4595

Herrnfleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

583 Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2

Im Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

zu haben:

Die leibliche Pflege der Kinder

zu Hause und in der Schule.

Gemeinfährlich dargestellt und mit 40 Abbildungen erläutert

von

Dr. E. J. Hauschild,

Schuldirektor in Brünn.

Preis 1 fl. 27 fr.

Lager von feuerfesten

Steinen und Erde, sowie extra-Gewölb- und Kessel-Steine
erster Qualität empfiehlt zu billigen Preisen 4596
Biebrich. **Georg Blees.**

Gedeckte Reitschule,

Louisenstraße No. 1.

Der Reitunterricht für Damen und Herrn wird ertheilt auf der
Reitschule und beim Ausreiten.

4597 **G. Salts.**

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß wir unser **Glas-** und
Porzellanwaarenlager durch frische Sendungen wieder aufs Neue voll-
ständig auffertigt haben.

4598 **Jacob Schmidt seel. Erben,**
Goldgasse No. 10.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

können fortwährend vom Schiff bezogen werden bei

4498 **Aug. Dorst.**

Zum Miethen u. Vermiethen

jeder Größe von Wohnungen werden in Auftrag
angenommen bei

4599 **Commissionär H. Barth.**

Holländisches Schenerpulver in Paqueten à 6 fr., das billigste und
beste Präparat zum Putzen der Fußböden, empfiehlt
173 **Pet. Koch,** Mezgergasse No. 18.

Der Canzleirath. Preis 12 fr.

Bielefelder-, Herrnhuter- und Haussmacherleinen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
4423

Louis Schröder.

Gebrauchte und neue Möbel werden stets billig verkauft bei
2535 B. Geest, in Kastel.

3½ Pfund Baumwolle wurde gefunden und kann gegen die Einrichtungsgebühr Marktstraße No. 48 abgeholt werden. 4600

Ein Stöckchen mit Achatknopf ist gefunden worden. Zu Empfang zu nehmen beim Portier in den 4 Jahreszeiten. 4601

Stellen - Gesuche.

Bei Procurator Dr. Braun findet ein gesüßter Copist gegen festes Honorar dauernde Beschäftigung. 4548

Ein junger Mensch sucht, veranlaßt durch den plötzlichen Tod seines bisherigen Herrn, eine Stelle als Bedienter und könnte zugleich auch die Dienste eines Kutschers übernehmen. Das Nähere zu erfragen in der Exped. von dieses Blattes. 4 Herrn

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches in aller Arbeit erfahre sucht einen Dienst und kann in einigen Wochen eintreten. Näheres S— gasse No. 6. 4549

Ein soliedes Kindermädchen, das baldigst eintreten kann, wird gesucht Webergasse No. 47. 4551

Ein braves Haussmädchen wird gesucht Mühlweg No. 6. 4552

Eine perfekte Köchin wünscht in einem hiesigen Gasthof oder auch bei einer Privat-Herrschaft Dienst zu nehmen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4576

Ein perfecter Koch, sowie ein Saalkellner werden gegen guten Gehalt in einen Gasthof gesucht durch H. Barth, Commissionär. 4602

Ein wohlerzogener Junge vom Lande kann mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten bei

Carl Valentin in Biebrich. 4577

Eine gesunde Schenkmame sucht einen Schenkdienst und kann auf Verlangen gleich eintreten. Näheres Schachstraße No. 41. 4603

Eine perfekte Köchin sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 4604

12.000 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht durch den Commissionär H. Barth. 4605

4500 fl. liegen gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen bereit durch Commissionär H. Barth. 4606

362 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Franz Breidenbach in Biebrich. 4555

Kanggasse No. 34 ist ein Laden nebst Comptoir auf 1. October oder auch früher zu vermieten.

Louisenstraße Nr. 1 ist die Bel. Etage auf den 1. October zu vermieten. 4556

3, nach Wunsch auch 4 elegant möblirte Zimmer, Bel. Etage, sind an Fremde zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4566

In einem Landhaus nahe dem Kursaal sind zwei gut möblirte Zimmer billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 4597

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche. 4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (Halb Roggen-, halb Weizmehl). — Bei Ph. Kimmel, A. Schmidt,
Schöll u. Seyberth 28 fr., — 3 Pfd. bei Mai 20, F. Kimmel u. H. Müller 18 fr.

Schwarzbrod. Bei Acker, Baumann, Burkart, Dietrich, Fausel, Flohr, Freinsheim,
Glässner, Hahn, Hetterich, Hildebrand, Jung, Junior, Ph. Kimmel, Koch, Linnenkohl,
A. u. F. Machenheimer, Marr, Matern, Mai, A. Müller, Petri, Ramspott, Reine-
mer, Reinhard, Ritter, Saueressig, Schellenberg, F. Schmidt, Schramm, Schweisgut,
Stritter u. Wagemann 17 fr., Finger, Herrheimer, Heuß, Hippacher, F. Kimmel,
H. Müller, Schirmer, A. Schmidt, Schöll, Senkel, Seyberth, Westenberger und
Wolff 16 fr.

Kornbrod. Bei Mai u. Wagemann 16, Heuß u. H. Müller 15 fr.

Reisbrod. a) Wasserweck für 1 ft. wiegt bei 8 Bäcker 4, bei 2 Bäcker 4 $\frac{1}{2}$, bei 3
Bäcker 5, bei Berger, Bößung, Dietrich und A. Müller 6 Roth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 6 Bäcker 3, bei 4 Bäcker 3 $\frac{1}{2}$, bei 4
Bäcker 4, bei Berger, Bößung, Dietrich u. A. Müller 5 Roth.



1 Pfund Mehl.

Extras. Vorschuss. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Herrheimer 18 fl., Bogler,
Seyberth und Werner 18 fl. 30 fr., Wagemann 19 fl., Hahn und Koch 20 fl.,
J. Rosenthal 20 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuss. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Herrheimer und Wages-
mann 17 fl., Bogler und Werner 17 fl. 30 fr., Seyberth 18 fl., Hahn 19 fl.,
J. Rosenthal 19 fl. 30 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Herrheimer u. Wagemann 16 fl.,
Bogler u. Werner 16 fl. 30 fr., Hahn 18 fl., J. Rosenthal 18 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 14 fl. — Bei Bogler u. Hahn 13 fl., Werner 14 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei J. u. M. Bär u. Meyer 10 fr.

Kuhfleisch. Bei J. u. M. Bär u. Meyer 9 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Meyer 9 fr., Bücher, Joh. u. Jos. Weid-

mann 10 fr., Scheuermann, Seebold, Weygandt u. Stuber 11 fr.

Hammlfleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Gron, Diener, Frenz, Hasler, Hees,
Renker, Chr. Ries u. Seiler 17 fr., Blumenschein, Meyer, Seebold, Stuber, Joh.
Weidmann u. Weygandt 16 fr.

Schweinfleisch. Allg. Preis: 16 — Bei Blumenschein, Bücher, Edingshausen, Frenz,
Hees, Jos. Weidmann u. Weygandt 15 fr., Chr. Ries u. Seewald 14 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Frenz, Renker u. Chr. Ries 24 fr.,
Thon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Blumenschein, Hees und Stuber
22 fr., Weygandt 30 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis: 32 fr. — Bei Frenz, D. u. P. Kimmel u. Stuber 30 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein u. Chr. Ries 20, Stuber u.
Weygandt 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Frenz u. Chr. Ries 10, P. Kimmel u.
Thon 14, Gron 16 fr.

1 Maas Bier

Zagerbier. — Bei G. u. G. Bücher, Kögler, K. u. Ph. Müller 16 fr.

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Juni, dem h. V. u. Bürgermeistergehülfen Wilhelm Benedict Bartholomäus Joost ein Sohn, N. Rudolf August Edmund Albert. — Am 16. Juni, dem h. V. u. Meßgermeister Christoph Heinrich Mayer eine Tochter, N. Anna Marie Eleonore. — Am 18. Juni, dem Gutsbesitzer Julius Florentin Freiherr von Recum von Kreuznach eine Tochter, N. Elisabeth Anna. — Am 21. Juni, dem Landpostboten Johann Wilhelm Bechthold dahier, V. zu Schierstein, eine Tochter, N. Wilhelmine Elisabeth Louise Henriette Georgine.

Proclamirt. Der h. V. u. Drechslermeister Karl August Friedrich Philipp Brandau, ehl. led. Sohn des h. V. u. Schreinermeisters Johann Christian Brandau, und Eleonore Möser von Darmstadt, ehl. led. hintl. Tochter des das. V. u. Spenglermeisters Johann Philipp Möser.

Copulirt. Der h. V. u. Schreinermeister Joseph Berg, und Anna Marie Franz von Boden, Amts Montabaur.

Gestorben. Am 4. Juli, der h. V. u. Gastwirth Heinrich Wink, alt 42 J. 10 M. 19 T. — Am 8. Juli, Katharine, geb. Dörr, des h. V. u. Badewitths Johann Christian Brenner Ehefrau, alt 64 J. 21 T. — Am 9. Juli, Johannette Dorothee, geb. Geß, des h. V. u. Frotteurs Peter Keller Ehefrau, alt 41 J. 9 M. 23 T.

Für den verunglückten Gaspar Nossel in Dogheim ist eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts:

Von Dr. K. 1 fl. 30 fr.; von einem Dienstmädchen 12 fr.; von Ungerannt 1 fl.

Bei J. Kramer.

Von Herren Ph. S. 24 fr.; von S. von S. 1 fl.; von Herrn L. W. 1 fl.; von Herrn Ph. V. 30 fr.; von Herren J. M. 12 fr.; von Herren A. K. 1 fl.; von Herrn R. E. 1 fl.; von Herren G. H. 1 fl.; von einem Ungerannten 12 fr.; von Herren A. S. 30 fr.; von Herrn L. F. M. 30 fr.; von Herrn J. S. 24 fr.; von F. W. W. 24 fr.; von Herrn D. F. 24 fr.

Mainz, Freitag den 9. Juli.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden

Durchschnittspreisen.

350 Säcke Weizen	per Sac à 200 Pfund netto	13 fl. 44 fr.
149 " Korn	" 180 "	10 fl. 8 fr.
78 " Gerste	" 160 "	8 fl. 59 fr.
28 " Haser	" 120 "	7 fl. 44 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	5 fr. mehr.
bei Korn	unverändert.
bei Gerste	25 fr. mehr.
bei Haser	25 fr. weniger.

1 Malter Weizmehl à 140 Pfund netto kostet 14 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " 13 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrot nach der Taxe 15½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 19 fr.

Révue.

(Fortsetzung aus No. 158.)

Die Zimmer ebener Erde waren höher als die in den andern Häusern und von unten bis oben mit Fichtenholz verfacht, sogar die zwei Mittelbalken der Decke. Wie alle elsässer Dorfwohnungen hatte das Schlössel eine Flur im Viereck, in der rechts und links zwei Thüren zu zwei Stuben führten und die Küchenthür der Hausthür gerade gegenüber lag.

Ebenso war die Eintheilung des ersten Stocks unter dem Dach, mit Ausnahme der Küche. An ihrer Stelle war ein großer Speicher, für Holz und Früchte mit verschiedenen Mehls- und Obstschranken, auf dem immer zwei Seiten, um die Wäsche

zu trocknen, aufgespannt waren. Von dem Speicherfenster übersah man die ganze Ebene, wol eine Stunde weit.

Herr und Frau Reich wohnten unten an der rechten Seite in der großen Stube, mit einem Kämmerchen daneben. Hier standen zwei kleine deutsche Betten, hoch mit Unterbetten aussäffirt und zwischen beiden eine große Wiege. Kronele und Hessele schliefen in der Stube links zusammen in einem Bett. Der Sohn des Hauses schlief in dem ersten Stock, in einem Dachkämmchen über seinen Schwestern. Die schönste Stube des Hauses im ersten Stock mit drei Fenstern hieß die Bräutigamsstube, weil gewöhnlich die Bräutigame der zahlreichen Töchter der Familie in ihr wohnten, so oft sie ihrer Braut und ihren Schwiegerältern einen Besuch abstatteten.

Alle diese Zimmer waren auf Bauernart möblirt. Ein Tisch, ein Schrank, eine Kommode, ein Ofen und vier eichene Stühle. In der Bräutigamsstube aber war alles vornehm und städtisch. Nicht allein befand sich ein französisches Bett darin mit gesteppten Decken und Elderdunen, sondern auch ein Kanape, ein Ofen von Porcellan mit kupfernen Reisen, ein venetianischer, in Hagenau gekaufter Spiegel, ein Nachttisch von Mahagoniholz und statt der Kommode von Nußbaumholz ein Secretär mit geheimen Schubläden. Kronele erhielt diese Stube in all ihrer gewöhnlichen Sorgfalt. Sie scheuerte regelmässig zweimal die Woche den Dielboden und bestreute ihn mit Goldsand; die Vorhänge der Fenster waren immer schneeweiss und die Möbel alle hell gebohnt und gepuzt.

Statt wie die andern jungen Mädchen des Samstags und des Sonntags im Wäldchen spazieren zu gehen und die Schmeicheleien der Bursche anzuhören, setzte Kronele gewöhnlich sich in die Ecke des Kanapes, von der aus ihr Auge das ganze Thal umfasste, und überließ sich ihren Träumereien oder las in den Psalmen; denn außer einigen durch Zufall in ihre Hände gefallenen Blättern hatte sie in keinem andern Buch als in der Bibel gelesen, die sie auf hebräisch las und deren Text sie sich durch die gegenüberstehende deutsche Ueberzeugung klar zu machen suchte.

Im Elsäss ist der Brauch — er stammt wohl noch aus dem Mittelalter —, daß die Braut dem Bräutigam, wenn er sie besucht, bis an die Thür des Schlafgemachs leuchte. Es ist dies wol ein Anfang der Emancipation des Mädchens, denn die Braut trägt ihrem Bräutigam ganz allein den Lichtstock. Dabei ist sie jedoch immer entweder von der Mutter oder von einer Schwester überwacht.

Als die ältere Schwester Kronele's ihrem Bräutigam einmal zum Schlafengehen leuchtete, sagte Frau Reich zu ihr: „Kronele, mein Schatz, wenn deine Schwester den jungen Herrn in sein Zimmer führt, so schleichst du ihnen leise nach, und wenn deine Schwester nicht gleich wiederkommt, so rufst du sie beim Namen.“

Ofschon Kronele 16 Jahr alt war, so konnte sie sich gar nicht einbilden, warum sie ihrer Schwester nachschleichen sollte. Auch blieb sie unten an der Treppe stehen. Da plötzlich hörte sie etwas wie einen Kuß. Unwillkürlich stieß sie einen Schrei aus und lief in ihr Stübchen. Gleich darauf erschien die Mutter, die lächelnd fragte, was vorgefallen sei, und dann die Braut selbst, die zornig über Kronele herfiel und ihr eine derbe Ohrfeige gab. Kronele ließ sich schlagen, ohne zu wissen, warum. Aber bei sich selbst nahm sie sich vor, nie einen Dorfburschen zu heirathen. Ohne sich Rechenschaft von den Stadtsitten geben zu können, fühlte sie doch instinctartig, daß die Art zu lieben auf dem Dorfe ihr zuwider sei und daß alle Dorf-Schmeicheleien nur der Ausdruck grober Gefühle seien.

Da sie nun die älteste Tochter war, so gehörte ihr von Rechts wegen die Bräutigamsstube. Auch hatte sie dieselbe ganz nach ihrer Art umgewandelt. Alles Grelle wurde verbannt; an seine Stellen traten zärtlichere, feuschere Farben. Die rothen Ueberzüge wurden weiß, die grüngelben rosenfarbig, bis alles in ein harmonisches Ganzes mit den Gefühlen Kronele's zusammenfloß. (Fortl. f.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 160) 12. Juli 1858.

Männergesang - Verein. 240

Heute Abend präcis 8 Uhr Orchester - Probe zur „Antigone“ im Theater.

In unserm Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das römische Wiesbaden von Dr. K. Rossel.

Preis 1 fl. 12 fr.

Buch- und Schreibmaterialienhandlung von Chr. Limbarth, Taunusstraße 29.

Die Dresdener Papierfabrik

ist ein Actienunternehmen, von dem der Schluss der Bezeichnungen auf den 15. d. Mr. festgesetzt ist. Was diese Unternehmung vor allen andern auszeichnet, ist, daß der Urheber der Idee und der vorläufige Besitzer der angekauften Papierfabrik drei Vierttheile seines Gewinnes, das Gründungscomité aber die ganze Vergütung für seine Mühsalwartung erst dann beansprucht, wenn das Unternehmen den Actionären bereits 10 % jährlichen Gewinn abgeworfen hat. Außerdem betheiligt sich das Gründungscomité mit 200 Stück Actien, und auf den Kaufpreis des Grundstückes werden 100 Stück Vollactien mit als Zahlung angenommen. Mit solchen Garantien ist noch kein Unternehmen ins Leben getreten und das Vertrauen der zunächst Betheiligten muß auch das Vertrauen des ganzen Publikums erwecken. Nur wer schleunigst seine Bestellungen auf Actien macht, wird Aussicht haben solche zu erhalten. Bezeichnungen werden angenommen in Dresden: bei Herrn Carl Kaiser, in Leipzig: bei Herren Schirmer & Schlick. 352

Anzeige.

Auf meiner Sägemühle, Schwabacher Chaussee, werden alle Sorten Werkholz geliefert; auch werden daselbst Stämme geschnitten pro 100 Fuß zu 2 fl. 30 fr.

Bestellungen werden in genanntem Locale entgegengenommen.

4566 Anton Doehnahl.

Römerberg No. 36 ist eine Grube Dung billig zu verkaufen. 4583

Photographisches Atelier

von Th. Engert, Laimusstraße No. 21.

Aufnahmen bei jeder Witterung von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
4376 Preise billigt.

Mit meinen Gönern und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich einen bedeutenden Vorrath in Möbel, ganz besonders in Kanape, Sessel und Stuhlgestellen in Nussbaum wie in Mahagoni besitze, woselbst auch selbige sogleich auf Bestellung angefertigt werden.

A. Möehner, Möbelschreiner.

4173

Lehrgasse in Mainz.

Die vortheilhafteste Gelegenheit zum Ankauf von Leinen - Waaren.

Der Werkführer einer bedeutenden Leinensfabrik beabsichtigt, einige Stück nach Russland für dortige Kaufleute bestimmten, und wegen Fallissement derselben nicht abgenommenen Kisten, wonin sich eine bedeutende Partie echte Bielefelder, holländischer und brabanter Hausleinwand, aus reinem Handgespinnst und in einer Qualität, wie sie so schwer und im jetzigen Handel fast gar nicht mehr kommt, so wie Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher u. s. w. am hiesigen Orte auszuverkaufen. Da überhaupt der Betrag (an Waar) schleunigst zu etwas Überm verendet werden soll, bin ich beauftragt, sämtliche vorhandene Artikel noch 10 Prozent unter den vor 2 Jahren notirten Fabrikpreisen fortzugeben. Da nun in dieser Zeit die Leinengarne um netto 30 Prozent gestiegen sind, so kommen sämtliche Waaren um 40 Prozent billiger zu stehen, als dieselben nach jetzigen Fabrikpreisen kostet würden; um jedoch im Voraus jeden Verdacht oder Misstrauen, wodurch vielleicht der Glaube herbeigeführt werden könnte, daß Baumwolle darin vorhanden, zu beseitigen, erkläre ich hierdurch, daß ich

für ganz reines Leinen garantire, und nicht allein jedes bei mir gekauftes Stück gegen den bezahlten Betrag wieder zurücknehme, sondern auch demjenigen eine Prämie von 100 Thlr. in Gold zahle, welcher unter einem für reines Leinen gekauftes Stück Leinwand, selbst nach chemischer Untersuchung, nur die geringste Mischung von Baumwolle vorzufinden im Stande wäre. Diese Garantie, die wohl nicht leicht ein Kaufmann stellt, bitte ich zu beachten.

Wie schon bemerkt, ist der größte Theil eben angegebener Waare ganz reines Leinen ohne die geringste baumwollene Mischung aus Handgespinnst verarbeitet, und in keiner Weise mit andern, vielleicht früher hier gewesenen in eine Kategorie zu bringen. Folgende chemische Probe, welche das ein-

Kaufende Publikum sowohl bei mir als in andern Geschäften überzeugen wird, ob es wirklich rein Leinen gekauft, und die vom Herrn Professor Lehner in Berlin veröffentlicht, und von der Königl. Preußischen Regierung als außerordentlich bewährt anerkannt wurde, diene hiermit zur Beruhigung beim Einkauf leinener Waaren:

Man nehme von dem zu prüfenden Stück ein kleines Läppchen, suche, wenn Appretur darin, dieselbe in Seifenwasser rein herauszuwaschen; nachdem es wieder ganz trocken, steckt man die Probe etwa eine Minute lang in ein für 1 Sgr. mit concentrirter Schwefelsäure gefülltes Gläschen, spüle alsdann dasselbe behutsam in kaltem Wasser aus, lege es einige Minuten fest zwischen Löschpapier zum Trocknen, wo alsdann der baumwollene Inhalt ganz verschwunden, und das leinene Gewebe unversehrt als Skelett übrig bleiben wird.

Preis - Verzeichniß.

(Unbedingt feste Preise.)

1 Stück weiß gebleichtes Leinen zu 1 Dutzend Hemden, laut früherem Preisverzeichniß 14 Thlr., jetzt für 9 Thlr.

Desgleichen feinere Sorten, laut früherem Preisverzeichniß 18 bis 16 Thlr., jetzt 11 Thlr.

Desgleichen noch feinere Sorten zu Faltenhemden, früher 19 bis 20 Thlr., jetzt für 13 Thlr.

Desgleichen extrafeine zu Faltenhemden, für 21 bis 40 Thlr., jetzt für 17, 20 bis 30 Thlr.

1 Stück von 50 Berliner Ellen, dieses Hanfleinen, zu dicken Hemden und Betttüchern (ein fast unverwüstliches Gewebe), jetzt für 9 $\frac{1}{2}$, 10, 10 $\frac{1}{2}$, 11, 11 $\frac{1}{2}$, 12, 12 $\frac{1}{2}$, 13 bis 14 Thlr.

1 Stück Leinen von 50 Berliner Ellen, von reinem Handgarn gewebt, doppelte Bleiche und daher sehr dauerhaft, jetzt für 10, 11, 12, 13 bis 15 Thlr. (Dieselbe eignet sich zu dauerhaften Hemden und es gibt nichts besseres in diesem Artikel.)

Leinene Handtücher, die Berliner Elle 5 Sgr.

1 Gedeck mit 12 Servietten Gebild, das Tafeltuch ist 5 Ellen lang, 2 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, ohne Naht, die Servietten $\frac{5}{4}$ groß, beste Qualität, früher 15 Thlr., jetzt für 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Einzelne Tischtücher, 10 $\frac{1}{4}$ groß, 25 Sgr.

Dieselben größer, auf runde Tische, 1 Thlr. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.

1/2 Dutzend sehr schöne, $\frac{5}{4}$ große Tischservietten, 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr.

Gratte-Kaffee-Decken, 10 $\frac{1}{4}$ groß, 2 Thlr.

1 Gedeck mit 12 Servietten in Damast, reizend schöne Muster und in guter Qualität, früher 28 bis 32 Thlr., jetzt 12 bis 20 Thlr.

1 Gedeck mit 6 Servietten in Damast, früher 8 bis 10 Thlr., jetzt 4 bis 5 Thlr.

1/2 Dutzend weiße leinene Taschentücher von 1, 1 $\frac{3}{4}$, 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Kindertaschentücher, das Dutzend 1 Thlr. 5 Sgr.

Das Verkaufslokal befindet sich im Grünen Wald bei Herrn Anthes eine Stiege hoch.

Der Aufenthalt dauert nur 4 Tage.

S. Heynemann.

G. Mayer, Schuhmachermeister,

in der neuen Colonnade No. 30—31, mittlere Schuhladen,

leebt sich hiermit sein wohlsortirtes Lager von Herrn-, Damen- und Kinder-Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln in jeder Gattung und Größe in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch mache ich hierdurch meine werthen Kunden und sämmliche Abnehmer aufmerksam, daß ich mit meinem ganzen Fabrikat bedeutend abgeschlagen bin und dadurch in den Stand gesetzt, mit jedem auswärtigen Fabrikanten zu konkuriren.

Stets werde ich mich bekleidigen, gute, dauerhafte, schöne und nach der neuesten Facvn angefertigte Arbeit zu liefern. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt.

Ferner habe ich eine Partie ausrangirte Waare, welche ich unterm Preis ablaße.

Der Obige.

4208

Landhäuser in den schönsten Lagen, sowie Geschäftshäuser in hiesiger Stadt, habe ich an Händen zu verkaufen.

H. Barth, Comissionär,
Saalgasse No. 23.

4590

Hausverkauf.

Ein am Markte in Eltville gelegenes dreistöckiges Geschäftshaus mit Keller, Nebengebäuden und sehr schönem neuerbauten Magazine, sowie die zum Betriebe einer Colonialwaaren-Handlung gehörende Laden- und Comptoir-Einrichtung, Brückenwaag, Stand- und Lagerfässer &c. ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähtere Auskunft ertheilen bereitwilligst

J. Bott, Bürgermeister in Eltville.

4567

Nicolaus Heiser in Mainz.



Neipferde und Fuhrwerke



sind zu vermieten bei Lohnfutscher Menges. 4380

Bei Mezger Seewald, Oberwebergasse, ist eine Grube guter Dung zu verkaufen. 4431

Zur Nachahmung für Wiesbaden dringend empfohlen!

Das Frankfurter Journal enthält Folgendes aus:

Heidelberg, 6. Juli. Da die hiesige Polizeibehörde die Wahrnehmung gemacht hat, daß sehr viele Dienstboten nur ein Vierteljahr in demselben Dienst waren, so hat sie, höherer Verordnung gemäß, bekannt gemacht, daß alle diejenigen Dienstboten, von welchen es sich beim nächsten Ziele herausstellt, daß sie ihren Dienst im verflossenen Jahre jedes Vierteljahr gewechselt haben oder ungünstige Zeugnisse erhalten, unfehlbar nach Hause gewiesen werden. (B. L.) 4591